

---**Wechsel:** Prof. Dr. Michael Urban hat zum 01. Oktober 2011 einen Ruf an die Universität Bielefeld erhalten auf die Professur Sonderpädagogik mit dem Schwerpunkt Diagnose und Förderung. Kontakt: m.urban@uni-bielefeld.de---**Tagungshinweis:** Vom 29.-30. März 2012 veranstalten Prof. Dr. Tanja Betz, Goethe-Universität Frankfurt und Prof. Dr. Peter Cloos, Stiftung Universität Hildesheim die wissenschaftliche Fachtagung Kindheit und Profession. Konzepte, Befunde und Konturen eines Forschungsprogramms. Kindheitspädagogische Beiträge an der Goethe-Universität Frankfurt/Main. Anmeldeschluss ist der 31.01.2012, jedoch sind bereits alle Plätze bereits vergeben. Sie können sich allerdings bei Interesse gern in eine Warteliste eintragen. Weitere Informationen unter [www.profession2012.uni-](http://www.profession2012.uni-frankfurt.de)

frankfurt.de---**Veröffentlichungen:** Neu erschienen ist im Herbst 2011 im Juventa Verlag der Herausgeberband von Peter Cloos und Marc Schulz: Kindliches Tun beobachten und dokumentieren. Perspektiven auf die Bildungsbegleitung in Kindertageseinrichtungen. Eine Rezension finden Sie unter www.klinkhardt.de/ewr/978377992550.html---**Ankündigung:** Die Abschlusstagung des Forschungsverbundes findet vom 13. – 15.03.2013 zu dem Thema Entwicklung und Förderung in der frühen Kindheit an der Universität Hannover statt. Zu diesem Anlass werden unter Beteiligung von internationalen Gastreferenten die Forschungsergebnisse der acht Projekte des Verbundes präsentiert. Weitere Informationen finden Sie zu gegebener Zeit auf der Website des Verbundes: <http://www.forschungsverbund-fbe.de>---

---News---



Differentielle Entwicklungsverläufe kognitiver Kompetenzen im Kindergartenalter

Projektleitung: Prof. Dr. Claudia Mähler (Stiftung Universität Hildesheim) Prof. Dr. Dietmar Grube (Universität Oldenburg)

Mitarbeiterinnen: Dr. Ariane von Goldammer, Dr. Kirsten Schuchardt, Dipl. Psych. Jeanette Piekny
Laufzeit: 2008-2013, Stiftung Universität Hildesheim
Kontakt: schuchar@uni-hildesheim.de

Kurzinformationen zum Stand des Projekts zu Beginn der zweiten Förderphase

Die kritische Betrachtung des Schulerfolgs deutscher Kinder hat den Fokus der Aufmerksamkeit in den letzten Jahren auf das Vorschulalter verschoben. In welchem Ausmaß bringen Kinder bei der Einschulung die nötigen Kompetenzen mit, um den Anforderungen der schulischen Bildungsmaßnahmen gewachsen zu sein? Wie entwickeln sich diese Kompetenzen im Vorschulalter? Inwieweit lässt sich die Schulfähigkeit voraussagen? Lassen sich Vorläuferfertigkeiten schulischer Kompetenzen beeinflussen? Antworten auf diese Fragen soll eine längsschnittliche Analyse der Entwicklung kognitiver Kompetenzen im Vor- und Grundschulalter geben. Die Untersuchung differentieller Entwicklungsverläufe von drei- bis sechsjährigen Kindern gibt Auskunft über Entwicklungsbedingungen, Entwicklungstempo und über individuelle Entwicklungsvorsprünge und -rückstände. Zwei Bereiche relevanter Vorläuferfertigkeiten werden betrachtet: bereichsübergreifende Entwicklungsaspekte (Intelligenz, Arbeitsgedächtnis, Konzentrationsfähigkeit, Metakognition, Entwicklung wissenschaftlichen Denkens und konzeptuellen Wissens, Theory of Mind) und bereichsspezifische Vorläuferkompetenzen (numerische Kompetenzen wie Mengenverständnis oder Zählfertigkeiten und pho-

nologische Verarbeitung wie z.B. phonologische Bewusstheit oder andere sprachliche Fertigkeiten).

Es werden etwa 200 Kinder, die zu Beginn der Studie zwischen 3 und 4 Jahre alt waren und überwiegend im Sommer 2011 eingeschult wurden, halbjährlich untersucht. Auf diese Weise können sowohl bereichsübergreifende als auch bereichsspezifische Entwicklungsaspekte und zusätzlich deren interaktives Zusammenwirken analysiert werden. Neben dieser Grundlagenforschung zur kognitiven Entwicklung im Vor- und Grundschulalter enthält das Projekt Anwendungsschwerpunkte: Es werden diagnostische Instrumente für das Vorschulalter entwickelt bzw. erprobt und es sollen Erkenntnisse zur Optimierung der Schulfähigkeitsberatung gewonnen werden. Darüber hinaus werden Möglichkeiten der Vermittlung numerischer Kompetenzen im Kindergartenalter evaluiert.

Neues aus dem Projekt

Im Herbst 2011 ist die erste Projektphase (Vorschulalter) abgeschlossen, und das Projekt wird in der zweiten Phase die Kinder weiter längsschnittlich in den ersten beiden Schuljahren begleiten. Dabei werden sowohl die Entwicklung der kognitiven Kompetenzen weiter verfolgt als auch regelmäßig die Schulleistungen erhoben. Das Ziel des Projekts besteht darin, durch die Betrachtungen differentieller Entwicklungsverläufe die Determinanten von Schulleistungen zu ermitteln.

Aktuelle Publikationen und Beiträge auf Fachtagungen

- Balke-Melcher, C., Schuchardt, K., Grube, D. & Mähler, C. (2011): Vorhersage wichtiger Vorläuferkompetenzen durch frühere Arbeitsgedächtnisfähigkeiten. Vortrag auf der Tagung der Fachgruppe Entwicklungspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, 12.-14.09.2011, Erfurt.
- Balke-Melcher, C., Schuchardt, K., Mähler, C., & Grube, D. (2011): Early quantity-number competencies in children at the age of 3-5: a psychometric and factorial investigation. Poster presented at the EARLI biennial conference, 30.08.-04.09.2011, Exeter (GB).
- Goldammer, A. von, Schuchardt, K., Grube, D. &

Newsletter 01 | 2012

Mähler, C. (2011): Development of language and phonological competencies in preschool age: Can children of immigrant families make up for their developmental delay? Poster auf der Fachtagung »Qualität und Effekte frühkindlicher Bildung und Betreuung: ein internationaler Vergleich« der Robert-Bosch-Stiftung und der Universität Bamberg, 17.-18.11.2011, Berlin.

- Goldammer, A. von, Mähler, C. & Hasselhorn, M. (2011): Vorhersage von Lese- und Rechtschreibleistungen durch Kompetenzen der phonologischen Verarbeitung und der Sprache im Vorschulalter. In M. Hasselhorn & W. Schneider (Hrsg.), Frühprognose schulischer Kompetenzen (Jahrbuch der pädagogisch-psychologischen Diagnostik, Tests und Trends N. F., Bd. 9 (S. 32-50). Göttingen: Hogrefe.

- Goldammer, A. von, Mähler, C. & Hasselhorn, M. (2011): Determinanten von Satzgedächtnis-Leistungen bei deutsch- und mehrsprachigen Vorschulkindern. Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, 43(1), 1-15.

- Jörns, C., Schuchardt, K., Mähler, C. & Grube, D. (2011): Förderung numerischer Kompetenzen im Kindergarten. Vortrag auf der Tagung der Fachgruppe Pädagogische Psychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, 14.-16.09.2011, Erfurt.

- Mähler, C.: (im Druck). Entwicklung in Säuglingsalter und Kindheit. In K.-H. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), Lexikon Erziehungswissenschaft. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

- Mähler, C. (2011): Entwicklungsförderung in der frühen Kindheit. Eingeladener Vortrag auf der PIAF-Fachtagung »Chancen für die frühkindliche Entwicklung«, 07.10.2011, Hildesheim.

- Mähler, C. (2011). Naive Theorien – wie Kinder sich die Welt erklären. Vortrag auf der SOPHIA-Fachtagung »Leichter lernen«, 11.11.2011, Peine.

- Nobis, J. & Schuchardt, K. (2011): Defizite in der phonologischen Informationsverarbeitung bei Kindern mit spezifischer Sprachentwicklungsstörung – Ergebnisse der KokoS-Studie. Vortrag auf dem 77. Kongress der DGSS, 24.-26.03.2011, Göttingen.

- Piekny, J. & Mähler, C. (2011): Scientific reasoning in early and middle childhood: The development of domain-general evidence evaluation, experimentation, and hypotheses generation skills.

- Poster auf der Fachtagung »Qualität und Effekte frühkindlicher Bildung und Betreuung: ein internationaler Vergleich« der Robert-Bosch-Stiftung und der Universität Bamberg, 17.-18.11.2011, Berlin.

- Piekny, J., & Mähler, C.: (under review). Scientific reasoning in early and middle childhood: The development of domain-general evidence evaluation, experimentation, and hypothesis generation skills. British Journal of Developmental Psychology.

- Piekny, J., Grube, D. & Mähler, C. (2011): Bereichsübergreifendes wissenschaftliches Denken in der frühen Kindheit: Längsschnittliche Befunde zur Entwicklung des Verständnisses für Experimente und der Evidenzbewertung zwischen 4 und 6 Jahren. Vortrag, Tagung der Fachgruppe Entwicklungspsychologie der

Dt. Gesellschaft f. Psychologie, 12.-14.09.2011, Erfurt.

- Piekny, J., Schuchardt, K., Goldammer, A. von, Grube, D., & Mähler, C. (2011): Cognitive precursors of theory of mind and metacognition. Talk at the EARLI biennial conference, 30.8.-04.09.2011, Exeter (GB).

- Schuchardt, K., Goldammer, A. von, Grube, D. & Mähler, C. (2011): Die Entwicklung bereichsübergreifender und bereichsspezifischer Kompetenzen bei Kindern mit und ohne Migrationshintergrund im Alter von 4 bis 6 Jahren. Vortrag auf der Tagung der Fachgruppe Entwicklungspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, 12.-14.09.2011, Erfurt.

- Schuchardt, K., Piekny, J., Grube, D. & Mähler, C. (2011): Einfluss kognitiver Merkmale und häuslicher Umgebung auf die Entwicklung numerischer Kompetenzen im Vorschulalter. Vortrag auf der Tagung der Fachgruppe Pädagogische Psychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, 14.-16.09.2011, Erfurt.

- Schuchardt, K., Piekny, J., Grube, D. & Mähler, C. (in Überarb.): Kognitive und häusliche Einflüsse auf den Erwerb früher numerischer Kompetenzen. Zeitschrift für Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie.

Organisation von Arbeitsgruppen auf Fachtagungen

- Mähler, C. (2011). Executive functions, working memory and metacognition - early development and relevance for reading and maths. Symposium at 14th Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), 30.08.-04.09.2011, Exeter (GB).

- Mähler, C. (2011). Entwicklung und Förderung schulischer Vorläuferkompetenzen. Tagung der Fachgruppe Entwicklungspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, 12.-14.09.2011, Erfurt.

- Mähler, C. (2011). Arbeitsgedächtnisfunktionen bei Kindern mit verschiedenen Beeinträchtigungen. Tagung der Fachgruppe Pädagogische Psychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, 14.-16.09.2011, Erfurt.

- Ricken, G. & Grube, D. (2011). Entwicklung mathematischer Kompetenzen im Vorschulalter. Tagung der Fachgruppe Pädagogische Psychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, 14.-16. Sept., Erfurt.

Aktuelle Termine: Beiträge geplant/eingereicht für folgende Fachtagungen 2012:

- Tagung der Special Interest Group »Learning and Development in Early Childhood« der European Association for Research in Learning and Instruction (EARLI), 27.-29.08.12, Utrecht (Niederlande)

- Tagung der Special Interest Group »Special Educational Needs« der European Association for Research in Learning and Instruction (EARLI), 29.-30.08.12, Utrecht (Niederlande)

- 48. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, 22.-27.09.12, Bielefeld

- International Society for the Study of Behavioral Development (ISSBD) Biennial Meeting, 8.-12.07.12, Edmonton (Kanada)

Laufende und abgeschlossene Promotionen

- Balke-Melcher, C. (laufend): Differentielle Entwicklungsverläufe numerischer bzw. mathematischer Fähigkeiten im Vor- und Grundschulalter.
- Goldammer, A. von (2010): Von der Sprache zur Schriftsprache. Diagnostische und prognostische Validität der Erfassung von Vorläuferkompetenzen der Schriftsprache im Vorschulalter.



Emotionales Lernen ist fantastisch! – Abschlussphase des Projektes

Projektleitung: Prof. Dr. Maria von Salisch
Leuphana Universität Lüneburg

Mitarbeiterinnen: Martha Hänel, Julie Klinkhammer

Laufzeit: Oktober 2008 bis März 2012

Kontakt: vonsalis@leuphana.de

Im letzten Jahr des Elefant-Projektes (Emotionales Lernen ist fantastisch!) stand die Präsentation erster Ergebnisse im wissenschaftlichen Umfeld im Mittelpunkt. So trug Dipl.-Psych. Martha Hänel in international besetzten Symposien bei dem Meeting der Society of Research in Childhood Development (SRCD) in Montreal, Kanada (Arbeitsgruppe Megan McClelland) und der Konferenz der Europäischen Entwicklungspsychologie (ECDP) in Bergen, Norwegen vor, wo z.B. die Zusammenhänge zwischen Selbstregulation und Emotionsverständnis diskutiert wurden. Bei der Fachgruppentagung Entwicklungspsychologie der DGPs organisierte Dipl.-Psych. Julie Klinkhammer eine Arbeitsgruppe zum Thema der Prosozialität. Ebenfalls in Erfurt fand ein gemeinsames Symposium des Clusters »Erwerb vorschulischer Kompetenzen« des Forschungsverbundes statt, in der alle beteiligten Projekte über ihre gemeinsamen Variablen und Ergebnisse diskutierten.

Die Mitarbeiter des Elefant-Projektes betreuten darüber hinaus einen Infostand auf der Transfertagung des nifbe in Lüneburg, wo vor Ort Fachkräften aus dem frühkindlichen Bildungsbereich Ergebnisse der Studien vorgestellt wurden. Martha Hänel und Julie Klinkhammer führten außerdem eine Fortbildung für pädagogische Fachkräfte im Rahmen der nifbe Fachforen durch, die sehr positiv aufgenommen wurde.

Neben der Arbeit an zwei Dissertationsvorhaben – wobei Julie Klinkhammer ihres bereits vor der Deutschen Liga für das Kind präsentierte – wurden im Rahmen des Projektes zwei Bachelorarbeiten verfasst. Ein weiteres internationales Symposium zusammen mit (ehemaligen) Kollegen des Forschungsclusters wurde für die Tagung der International Society for the Study of Behavioural Development 2012 (ISSBD) in Edmonton, Kanada eingereicht.

- Piekny, J. (laufend): Bereichsübergreifendes wissenschaftliches Denken in der frühen und mittleren Kindheit: Entwicklungsschritte und Einflussfaktoren.

Eine Liste mit den genauen Angaben der Tagungsbeiträge finden Sie im folgenden:

- Hänel, M., von Salisch, M., & Klinkhammer, J. (2011): Preparing for School: Longitudinal Relationships between Emotion Understanding, Phonological Awareness, and Early Mathematical Abilities in the Elefant Study. Vortrag gehalten auf der 15. European Conference on Developmental Psychology in Bergen, Norwegen.

- Hänel, M., von Salisch, M., & Klinkhammer, J. (2011): Längsschnittliche Zusammenhänge zwischen Emotionswissen, behavioraler Selbstregulation, phonologischer Bewusstheit und frühen mathematischen Fähigkeiten in der Elefant-Studie. Vortrag gehalten auf der 20. Fachgruppentagung Entwicklungspsychologie der DGPs in Erfurt.

- Koeckeritz Haenel, M., von Salisch, M., & Klinkhammer, J. (2011): Behavioral Self-Regulation, Executive Functioning and Emotion Understanding. Vortrag gehalten auf dem 2011 Biennial Meeting der Society for Research in Child Development in Montreal, Kanada.

- Klinkhammer, J. & v. Salisch, M. (2010). Behaviorale Selbstregulation, Emotionsverständnis und Verhaltensauffälligkeiten im Vorschulalter. Vortrag gehalten auf dem 47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Bremen.

Professionelle Begleitung von Lern- und Bildungsprozessen in Kindertageseinrichtungen

Projektleitung: Prof. Dr. Peer Cloos
(Stiftung Universität Hildesheim)

Mitarbeiter: Dr. Marc Schulz

Laufzeit: Oktober 2008 - September 2013

Kontakt: marc.schulz@uni-hildesheim.de

Ausblick

Die ethnographische Rekonstruktion der situativen professionellen Praktiken des prozessorientierten Beobachtens und Dokumentierens und die sich hieraus entwickelte Begleitung von kindlichen Bildungs- und Lernprozessen bildet nach wie vor den Forschungsschwerpunkt. Des Weiteren werden die Gespräche der pädagogischen Fachkräfte mit den Erziehungsberechtigten untersucht, in denen die

Newsletter 01 | 2012

Lern- und Bildungsprozesse der Kinder im Mittelpunkt stehen. Da diese Gespräche nicht nur in aktuellen fachlichen und bildungspolitischen Diskussionen einen hohen Stellenwert besitzen, sondern gerade bei den vom Projekt untersuchten prozessorientierten Verfahren ein zentrales Element in der individuellen Bildungsbegleitung und -förderung darstellen und zugleich keine empirisch gesicherten Erkenntnisse über die Praxis dieser Erziehungspartnerschaften vorliegen, besteht hier weiterer Vertiefungsbedarf.

Aufgrund der bisherigen empirischen Daten des Projektes müssen die in der Fachliteratur zu Erziehungspartnerschaften breit getragenen Annahmen, dass erstens die Gespräche von den Erziehungsberechtigten gerne angenommen werden und zweitens die ressourcenorientierte Perspektive auf das Kind bereits automatisch zu produktiven Gesprächsergebnissen führt, erheblich differenziert werden. Unsere bisherigen Erkenntnisse weisen darauf hin, dass im Rahmen der Gespräche mit den Erziehungsberechtigten gerade die gemeinsame Arbeit an der Fallmofifikation das zentrale Aushandlungsthema darstellt. Daher soll im Mittelpunkt der Rekonstruktion stehen, wie im Rahmen dieser Gespräche Fachkräfte und Erziehungsberechtigten vor dem Hintergrund von Beobachtungen die Begleitung von Bildungs- und Lernprozessen des Kindes dialogisch herstellen, dabei im Rückgriff auf Beobachtungsmaterialien und -ergebnisse Maßnahmen ableiten und dadurch sich folglich verschiedene Arten von Erziehungspartnerschaften konstituieren.

Zudem konnte, gemeinsam mit den Universitäten Hannover (Prof. Dr. Rolf Werning) und Bielefeld (Prof. Dr. Michael Urban), das und aus Mitteln des BMBF und des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union geförderte Projekt »Prozessorientierte Verfahren der Bildungsdokumentation - Potenziale zur Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule« am 01.10.2011 begonnen werden, welches ebenfalls u.a. das Konzept der »Bildungs- und Lerngeschichten« fokussiert. Nähere Informationen finden Sie unter <http://fruehe-kindheit-niedersachsen.de/index.php?id=113> Wir hoffen, damit projektübergreifende Erkenntnisse erzielen zu können.

Aktuelle Publikationen

Im Herbst 2011 ist der Sammelband von Peter Cloos und Marc Schulz »Kindliches Tun beobachten und dokumentieren. Perspektiven auf die Bildungsbegleitung von Kindern in Kindertageseinrichtungen« beim Juventa Verlag erschienen. Aus beobachtungs-, bildungs- oder professionstheoretischer Perspektive haben dabei Autorinnen wie u.a. Sabine Bollig, Holger Brandes, Cornelia Dietrich, Florian Eßer, Roswitha Staeger, Claus Stieve und Susanne Viernickel mitgewirkt. Nähere Informationen finden Sie unter <http://www.juventa.de/newsletter/pdf/2550.pdf>

Weitere Publikationen

• Bollig, Sabine/Schulz, Marc (2011): Die Praktiken des Beobachtens und deren Aufführungen in Kinder-

tageseinrichtungen. In: Hebenstreit-Müller, S./Müller, B. (Hrsg.) (2011): Beobachten in der Frühpädagogik. Praxis - Forschung - Kamera. Berlin, das netz (im Erscheinen).

• Schulz, Marc/Cloos, Peter (2011): Kindliche Bildungsprozesse beobachten. Ethnographie einer professionellen Praxis in Kindertageseinrichtungen. In: neue praxis H 41 02/2011, S. 125-143.

• Schulz, Marc/Cloos, Peter (2011): Die ‚Entdeckung‘ kindlicher Bildungsprozesse. Ethnographische Hinweise auf professionelle Praktiken der Beobachtung. In: Fröhlich-Gildhoff, K./Nentwig-Gesemann, I./Leu H. R. (Hrsg.): Forschung in der Frühpädagogik. Schwerpunktthema: Beobachten, Verstehen, Interpretieren, Diagnostizieren FEL Verlag, Freiburg i.B., S. 91-120. Tagungsteilnahmen 2012

• Auf der DGfE-Kongress »Erziehungswissenschaftliche Grenzgänge« vom 12. bis 14.03.2012 in Osnabrück wird Marc Schulz die Arbeitsgruppe »Bildungsziel Schulfähigkeit?« leiten. In den fünf Beiträgen, die von Kolleg/innen des Forschungsverbundes realisiert werden, wird anhand empirischen Materials der Aspekt der ‚Schulfähigkeit‘ aus differenter theoretischen Perspektive diskutiert. Nähere Informationen finden Sie auf der Kongress-Homepage <http://www.dgfe2012.de/>

• Des Weiteren sind Peter Cloos und Marc Schulz mit zwei Beiträgen auf der Tagung »Kindheit und Profession. Konzepte, Befunde und Konturen eines Forschungsprogramms. Kindheitspädagogische Beiträge« veranstaltet von der Universität Frankfurt/Main in Kooperation mit der Stiftung Universität Hildesheim 29./30.03.2012 in Frankfurt/Main vertreten. Nähere Informationen finden Sie auf der Tagungshomepage <http://www.profession2012.uni-frankfurt.de/>

Lernerfahrungen im Übergang: Lern- und Entwicklungsprozesse von sozioökonomisch benachteiligten Kindern im Schnittfeld von Familie, Kindergarten und Schule

Projektleitung: Prof. Dr. Rolf Werning,
Prof. Dr. Michael Urban (Universität Bielefeld)
Leibniz Universität Hannover

Mitarbeiter/-innen: Ann-Kathrin Arndt (Qualitative Methoden), Antje Rothe (Qualitative Methoden), Michael Lichtblau (Quantitative Methoden)

Laufzeit: Oktober 2008 - September 2013

Kontakt: antje.rothe@ifs.phil.uni-hannover.de

Zielsetzung und Design des Forschungsprojektes

Das Projekt fokussiert die Lern- und Entwicklungsprozesse von sozioökonomisch benachteiligten Kin-

dem im Übergang vom Kindergarten in die Schule. Vor dem Hintergrund eines ökosystemischen Transitionsmodells werden die Wechselwirkungen der mikrosystemischen Konstruktionen über individuelle Lern- und Entwicklungsprozesse des Kindes auf dessen Entwicklung untersucht. Über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren vor bis eineinhalb Jahre nach dem Schuleintritt der Kinder finden insgesamt fünf Erhebungsphasen statt. Neben flankierenden quantitativen Instrumenten, werden die Perspektiven der Eltern, PädagogInnen und Kinder vorrangig durch qualitative Interviews erfasst. Die bisherige Auswertung bezieht sich auf den Zeitraum von einem einhalb Jahren vor bis drei Monate nach Schuleintritt der Kinder.

Aktueller Stand des Projektes

Ergebnisse des Forschungsprojektes wurden u. a. auf der diesjährigen Konferenz der European Early Childhood Educational Research Association (Lausanne/Genf) sowie der European Conference on Educational Research (Berlin) präsentiert. Die Präsentationen fokussierten mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen den Umgang mit wahrgenommenen Schwierigkeiten bei Schuleintritt. Dabei wurde einerseits die längsschnittliche Dimension einbezogen, indem die Kontinuitäten und Diskontinuitäten hinsichtlich des Bildes vom Kind als Lernendes vor und nach Schuleintritt herausgearbeitet wurden. Andererseits wurde i.R. einer querschnittlichen Betrachtung der Einfluss des Selbstverständnisses der Lehrkraft sowie der Kooperation zwischen Familie und Schule auf den Umgang mit den wahrgenommenen Schwierigkeiten herausgestellt. Auf der EECERA-Konferenz stellte die Mitarbeiterin des Projektes, Antje Rothe, zudem erste Ergebnisse ihrer Dissertation unter dem Titel »Childhood Experiences and their Impact on Professionals' Self-Conceptions« vor. Der Mitarbeiter des Projektes, Michael Lichtblau, stellte zudem Ergebnisse des Forschungsprojektes »Interessenentwicklung bei Kindern« (Projektleitung: Prof. Dr. Rolf Werning) mit dem Titel »Interest Development of Children: Transformations in Transition from Preschool to Primary School« vor.

Zukünftige Aktivitäten und Veranstaltungen

Zu Jahresbeginn 2012, im Rahmen der zweiten Förderphase, findet die fünfte Erhebungsphase des Forschungsprojektes statt. Bereits im Vorfeld der letzten Erhebungsphase sind in Einzelfällen Abweichungen in den Schullaufbahnen zu verzeichnen. Vor dem Hintergrund der Bedeutung des Schulbeginns für die weitere Schullaufbahn werden diese Verzögerungen im frühen Bildungsverlauf der Kinder im Zentrum des Forschungsinteresses stehen.

Das Forschungsprojekt »Lernerfahrungen im Übergang« beteiligt sich mit einem weiteren Forschungsprojekt der Leibniz Universität Hannover, »Inte-

ressenenentwicklung bei Kindern« (Projektleitung: Prof. Dr. Rolf Werning; Projektkoordination: Michael Lichtblau), in Kooperation mit der Stiftung Universität Hildesheim sowie der Technischen Universität Braunschweig mit einer Arbeitsgruppe zum Thema »Bildungsziel Schulfähigkeit« am DGfE-Kongress »Erziehungswissenschaftliche Grenzgänge« (12. - 14. März 2012, Osnabrück). Darüber hinaus sind weitere Präsentationen in verschiedenen Tagungskontexten geplant.

Aktuelle Publikationen

- Arndt, A.; Rothe, A.; Urban, M. Werning, R. (im Druck): Supporting and stimulating the learning of socioeconomically disadvantaged children – perspectives of parents and educators in the transition from preschool to primary school. *European Early Education Research Journal*, Vol 21.
- Arndt, A.; Rothe, A. Urban, M., Werning, R. (angenommen): Die sukzessive Konstruktion von Schul(lun)fähigkeit im Übergang vom Elementar- in den Primarbereich. *Sonderpädagogische Förderung heute*.
- Lichtblau, M.; Werning, R. (in Vorb): Interessen in inklusiven Settings. In: Seitz, S. (Hrsg.): *Inklusiv gleich gerecht? Inklusion und Bildungsgerechtigkeit*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Urban, M. (2011): Anspruch auf Inklusion und Umgang mit Heterogenität in den Systemen der frühkindlichen Bildung und der Schule. In: Lütje-Klose, B.; Langer, M.-T. (Hrsg.): *Inklusion in Bildungsinstitutionen. Eine Herausforderung für die Heil- und Sonderpädagogik*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 229-237.
- Werning, R.; Lichtblau, M.; Thoms, S.; Usanmaz, F. (2011): Interessen als Ressource und Ansatzpunkt inklusiver Förderung. In: Lütje-Klose, B.; Langer, M.-T. (2011), S.262-271.
- Werning, R.; Urban, M.; Arndt, A.; Rothe, A. (2011): Zwischen Regelschule, Förderschule und Zurückstellung vom Schulbesuch – Transitionsprozesse unter erschwerten Bedingungen. In: Lütje-Klose, B.; Langer, M.-T. (2011), S. 238-245.

Laufende Dissertationsprojekte

- Michael Lichtblau: Interessenentwicklung von Kindern unter selbstbestimmungstheoretischer Perspektive
- Antje Rothe: Der Einfluss biografischer Erfahrungen auf das professionelle Selbstverständnis von Erzieher/-innen

Newsletter 01 | 2012

Geschlechtsspezifische Körper- und Bewegungssozialisation in der frühen Kindheit

Projektleitung: Prof. Dr. Ina Hunger, Prof. Dr. Renate Zimmer (Universität Göttingen)

Mitarbeiter/-innen: Steffen Loick, Maika Bepperling, Nadine-Christin Hohmann

Laufzeit: Oktober 2008 - September 2013

Kontakt: nadine-christin.hohmann@sport.uni-goettingen.de

Ziel dieser Studie ist es zu rekonstruieren, welche geschlechtsbezogenen Vorstellungen vier- bis sechsjährige Mädchen und Jungen in Hinblick auf Körper und Bewegung entwickelt haben und inwiefern verinnerlichte Vorstellungen von ‚männlich und weiblich sein‘ im Kontext von Bewegungsaktivitäten bereits orientierungswirksame Funktionen haben. Darüber hinaus soll das Problembewusstsein von Eltern und Erzieher/innen in Bezug auf die frühkindliche geschlechtsspezifische Körper- und Bewegungssozialisation exploriert werden. Im Einzelnen untersuchen wir hier, mit welchen (geschlechtsbezogenen) Vorstellungen Eltern und Erzieher/innen die Jungen und Mädchen im Bereich Körper und Bewegung (bewusst oder unbewusst) erziehen und sozialisieren.

Die Untersuchung ist qualitativ angelegt. Sie orientiert sich im engeren Sinne an der Grounded Theory und ist in verschiedene Teilstudien konzipiert. Der erzieherischen Perspektive nähern wir uns über Leitfaden-Interviews an; die kindliche Perspektive versuchen wir über Impuls-Interviews zu rekonstruieren. Die Analyse des kindlichen Bewegungsverhaltens erfolgt auf der Basis videographischer und teilnehmender Beobachtung. Die Befunde der einzelnen Teilstudien werden sukzessive aufeinander bezogen, um diese auch kontextuell zu deuten.

Bisher kann festgehalten werden, dass die frühkindliche Körper- und Bewegungssozialisation von Jungen und Mädchen geschlechtsspezifisch vorstrukturiert wird. Trotz teilweiser Sensibilisierung für die Genderfrage seitens der Eltern und einer hohen Gendersensibilität der Erzieher/innen, zeigt sich im Kontext von Körper und Bewegung, dass den Kindern über die Orientierung an der Kategorie Geschlecht spezifische Bewegungsbedürfnisse, -motive und -aktivitäten zugeschrieben werden. Obwohl die Kinder im Nahbereich abweichende Erfahrungen machen, schreiben auch sie den Geschlechtern traditionelle Fähigkeiten zu.

Auf der Basis des Erkenntnisgewinnes aus der ersten Projektphase, die im Herbst 2011 angeschlossen wurde, wird in der zweiten Phase als Erweiterung des ursprünglichen Forschungsvorhabens das kindliche Bewegungsverhalten sowie die (geschlechtsbezogenen) Vorstellungen der Eltern und Erzieher/innen hinsichtlich folgender Aspekte exploriert: das Alter der Kinder

im Hinblick auf die körperbezogene geschlechtsspezifische Inszenierung, vom vermeintlich Typischen abweichende Kinder sowie der Migrationshintergrund.

Bei den kindlichen Zuschreibungen von Männlichkeit und Weiblichkeit, bei der Inszenierung von männlich/weiblich sein im Kontext von Bewegungsaktivitäten als auch bei bewegungsmotivierten Interaktionsprozessen (in geschlechtsheterogenen oder -homogenen Gruppen) scheint das Alter der Kinder eine hohe Relevanz zu haben. U. a. lässt sich dies an einer mehr oder weniger abrupten ›Umorientierung‹ des Bewegungsverhaltens der Mädchen und Jungen festmachen, die sich ca. im vierten Lebensjahr der Kinder zeitlich verorten lässt. Nach Herausarbeitung differenzierter Aussagen im Hinblick auf eine alterstypische geschlechtsspezifische Körper- und Bewegungssozialisation, legen wir den Fokus auf die Kinder, die von diesem scheinbar Typischen abweichen. Durch gezielte Fokussierung von Fällen, die sich vom ›Allgemeinen‹ abheben, wollen wir systematisch aufzeigen, in welchem (strukturellen) Bedingungskontext diese zu sehen sind. Zudem deutet sich an, dass die auch sonst zu konstatierenden Geschlechterdisparitäten im Bewegungs- und Interaktionsverhalten bei (älteren) Kindern mit Zuwanderungshintergrund tendenziell besonders stark ausgeprägt sind und die Geschlechterzuschreibungen mit der performativen (Re-)Konstruktion ethnischer Gruppenzugehörigkeiten korrespondieren (können).

Aktuell (November 2011) befindet sich die Untersuchung in einer neuen Erhebungsphase, bei der durch fokussierte Beobachtungen sowie flankierende Interviews (auch mit dem erzieherischen Umfeld) differenzierte Aussagen im Hinblick auf das dargestellte Erkenntnisinteresse herausgearbeitet werden sollen. Schließlich werden im zeitlichen Rahmen der zweiten Förderphase Arbeitsmaterialien für die erzieherische Praxis erstellt. Intention ist es hier, das Problembewusstsein von Erzieher/innen und Eltern in Hinblick auf einschlägige frühkindliche Körper- und Bewegungssozialisationsprozesse zu schärfen und langfristig die Rahmenbedingungen für eine bewusste und auf Chancengleichheit ausgerichtete Erziehung und Bildung für Mädchen und Jungen zu verbessern.

Im Rahmen des Forschungsprojekts fanden im Jahr 2011 diverse Aktivitäten statt. Im März 2011 wurde, als Teil des Kongresses »Bewegte Kindheit« an der Universität Osnabrück, ein Vortrag zum Thema »Ballack kann doch kein Mädchen sein!? – Zur frühkindlichen Geschlechtersozialisation heute« präsentiert.

Im September 2011 wurde das Projekt im Rahmen des 20. Sportwissenschaftlichen Hochschultages »Kreativität – Innovation – Leistung« an der Universität Halle-Wittenberg unter dem Titel »Geschlechtsbezogenes Wissen von Körper und Bewegung – Feldforschung im Kindergarten« vorgestellt. Für Dezember 2011 ist die Präsentation des Projektes im Rahmen der Ringveranstaltung »Kindheit in der Region – Bewegung in die Bildung!« an der TU Braunschweig vorgesehen. Ferner wird ein wissenschaftlicher Beitrag für eine peer geriewerte Fachzeitschrift der Genderforschung zur Einreichung vorbereitet.

Sprachförderung für Migrantenkinder im Elementarbereich – Evaluation unterschiedlicher Sprachförderkonzepte in niedersächsischen Kindertagesstätten

Projektleitung: Prof. Dr. Katja Koch (Technische Universität Braunschweig)

Mitarbeiter/-innen: Ann-Kathrin Jüttner, Oliver Hormann, Michaela Krüger

Laufzeit: Oktober 2008 - September 2013

Kontakt: o.hormann@tu-bs.de

Stand der Projektarbeit:

Die Zielsetzung des Projekts ist die Eruierung der strukturellen, konzeptionellen und prozessualen Bedingungen gelingender Sprachförderung von Kindern mit nicht-deutscher Erstsprache in frühkindlichen Bildungseinrichtungen. Die Ergebnisse der ersten Projektphase deuten darauf hin, dass zwischen den Einrichtungen in der Praxis der Sprachförderung – trotz strukturell ähnlicher Vorgaben für die Sprachförderung und entsprechender pädagogischer Orientierungen – gerade in den sprachlichen Interaktionsprozessen deutliche Unterschiede bestehen. Dabei zeigte sich ein vom verwendeten Sprachförderprogramm unabhängiger Einfluss sprachlich hochwertiger proximaler Interaktionen zwischen Erzieher/-innen und Kindern auf die Sprachentwicklung der Kinder, der allerdings auf bestimmte pädagogische Settings beschränkt war. Der aus internationalen Forschungsarbeiten bekannte Befund, dass in der Nutzung des Kindergartenalltags für sprachbezogene Aktivitäten und den entsprechend von den Erzieher/-innen verwendeten sprachfördernden Strategien ein zentraler Schlüssel für gelingende Erwerbsprozesse in der (Zweit-)Sprache im Kindergartenalter liegt, konnte somit um eine wesentliche Perspektive – die Wechselwirkung zwischen dem unmittelbaren (Rollen-)Kontext und der Wirksamkeit sprachunterstützender Aktivitäten – erweitert werden. Die konkreten Interaktionsprozesse zwischen Erzieher/-innen und Kindern werden einen wesentlichen Schwerpunkt der zweiten Förderphase (Teilstudie IV) bilden. Ergänzend zu den teilnehmenden Beobachtungen, die bereits in Teilstudie III durchgeführt wurden, sind weitere Beobachtungen und videographische Analysen geplant, um eine genaue Erfassung der bei verschiedenen Sprachanlässen sich manifestierenden Kommunikationsmuster sowie der zugrundeliegenden sprachdidaktischen Prinzipien in unterschiedlichen pädagogischen Settings zu ermöglichen.

Mit Beginn der zweiten Projektphase freuen wir uns, Michaela Krüger als Mitarbeiterin gewonnen zu haben. Frau Krüger studierte Soziologie, Psychologie und Philosophie an der Universität Augsburg. Ihre projektbezogenen Arbeitsschwerpunkte sind die

Konzeption, Durchführung und Auswertung von Videographien, welche die Praxis der Spracharbeit in ausgewählten Kindertagesstätten in Niedersachsen dokumentieren und dadurch Aufschluss über angewandte sprachstützende Strategien und Interaktionen geben sollen.

Publikationen

- Hormann, O., Jüttner, A.-K., Koch, K. (2011): Sprachförderung für Migrantenkinder im Elementarbereich. In: Lüttje-Klose B., Langer, M.-T., Serke, B., Urban, M.: Inklusion in Bildungsinstitutionen. Eine Herausforderung an die Heil- und Sonderpädagogik. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 246-254.
- Koch, K. (2011): »Sprichst du schon Deutsch oder müssen wir dich noch fördern? – Sprachförderung als Herausforderung für den Elementarbereich«. Soziale Passagen. (Im Erscheinen).
- Koch, K., Hormann, O., Jüttner, A.-K. (2011): Strukturen sprachbezogener Förderung von Kindern mit einer anderen Herkunftssprache in Kindertagesstätten. In: Zeitschrift für Grundschulforschung, Jg. 4, Heft 2, S. 7-19.
- Hormann, O., Koch, K. (2011): Elementare Sprachförderung in quantitativer und qualitativer (Mehrebenen-)Perspektive: Ergebnisse aus dem Projekt »Sprachförderung für Migrantenkinder- Evaluation unterschiedlicher Sprachförderkonzepte in niedersächsischen Kindertagesstätten«. Zeitschrift für empirische Pädagogik (im Erscheinen).
- Koch, K., Jüttner, A.-K. (2010): Erste Ergebnisse zur Strukturqualität niedersächsischer Kindertageseinrichtungen aus dem Projekt: »Sprachförderung für Migrantenkinder im Elementarbereich - Evaluation unterschiedlicher Sprachförderkonzepte in niedersächsischen Kindertagesstätten«. In: Böttcher, W./ Dicke, J. N./ Högbe, N. (Hrsg.): »Evaluation, Bildung und Gesellschaft« der Kommission »Bildungsorganisation, -planung, -recht«. Münster: Waxmann.

Tagungen 2012

- Hormann, O.; Koch, K.: Strukturen und Strategien sprachlicher Förderung am Ende der Kindergartenzeit. 23. Kongress der DGfE, 12.-14. März 2012 in Osnabrück
- Jüttner, A.-K; Krüger, M.: Die Konzeptionen von Schulfähigkeit im Kontext sprachbezogener Förderung im Elementarbereich. 23. Kongress der DGfE, 12.-14. März 2012 in Osnabrück